







Aktuell: Die verfolgte Humanistin Gulalai Ismail ist sicher in den USA angekommen

19.09.2019 - Humanists International (HI) hat offiziell bestätigt, dass Gulalai Ismail jetzt in Sicherheit ist.

Das Vorstandsmitglied der Humanists International (ehem. IHEU), Gulalai Ismail, war seit ihrer anfänglichen Inhaftierung im Oktober 2018 auf der Flucht vor den pakistansichen Behörden. Humanists International hat an vorderster Front dafür gekämpft, auf internationaler Ebene alles dafür zu tun, um ihre Freilassung zu gewährleisten. Es wurde bestätigt, dass Gulalai auf dem Weg ist, um Asyl in den Vereinigten Staaten zu bekommen. – Ismail, eine Menschenrechtsaktivistin aus Pakistan wurde zuerst am 12. Oktober 2018 festgenommen, als sie von einer Sitzung der Humanists International in London nach Islamabad zurückkam. Humanists International - und andere humanistische Organisationen in der ganzen Welt - verfolgte die Umstände ihrer Haft und leitete eine Kampagne ein, um auf ihre Verfolgung aufmerksam zu machen. In einer Nachricht an Humanists International schrieb Gulalai Ismail:

"Ich bin sicher in den Vereinigten Staaten angekommen, und ich bin auf dem Weg, Asyl zu bekommen, hier, wo ich sicher sein kann. Die letzten Monate waren schrecklich. Ich wurde bedroht, belästigt, und ich bin glücklich, dass ich am Leben bin. Ich möchte euch unbedingt mitteilen, wie immens dankbar ich euch allen und der ganzen großen humanistischen Familie auf der ganzen Welt bin, dafür, dass ihr meinen Fall aufgegriffen habt und sicherstellt, dass die pakistanischen Behörden mich nicht vergessen können. Die Arbeit von Humanists International war der Schlüssel dazu, dass die pakistanischen Behörden zur Rechenschaft gezogen wurden. Ich bin euch allen, die ihr mir geholfen habt, unglaublich dankbar."

HI-Geschäftsführer Gary McLelland dazu: "Das sind fantastische Nachrichten. Wir haben fast ein Jahr daran gearbeitet, Gulalais Sicherheit zu erwirken. In Zusammenarbeit mit anderen humanistischen Organisationen, NGOs, Regierungen und internationalen Agenturen waren wir in der Lage, auf Gulalais Situation aufmerksam zu machen. Heute morgen feiern wir erstmal diese großartige Neuigkeit. Später werden wir mit unserer wichtigen Arbeit fortfahren, um auch andere gefährdete Humanisten auf der ganzen Welt zu beschützen."

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland. die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen weltanschauli-chen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Le-bensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird.

Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.







Einladung zum DFW-Seminar:

Klimaschutz – Natur verstehen, achten, lieben

Ein Klimagipfel jagt den nächsten, erste Verbote bestimmter Plastikobjekte von der EU sind verkündet, doch ein Eindruck bleibt: unsere Gesellschaft tut sich schwer, Maßnahmen zum Klimaschutz zu verwirklichen. Aber wie laut müssen die Warnsignale noch werden? 2018 häuften sie sich schon in mehr als beängstigendem Maße. Liegt es auch am Bild der Natur, das bis heute das politische Handeln bestimmt?

Nach dem Tod von Horst Prem werden zu seinem Thema Impulsreferate aus dem Kreis der Referierenden und des DFW-Präsidiums übernommen. Von der Technischen Hochschule Lübeck werden Studierende über den Klimaschutz in Schulen und über die Bewegung students for sustainability berichten. Des weiteren wird der Film TOMORROW gezeigt und in die Diskussion einbezogen.

Der Programmablauf wird entsprechend geändert - siehe nebenstehenden Kasten.



Klimaschutz-

Natur verstehen, achten, lieben

4.-6. Oktober 2019

Veranstalter:



Jugend- und Familienbildungswerk Klingberg e.V.



Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Freitag 4. Oktober 2019

18:00 Abendessen19:00 Vorstellungsrunde19:30 Renate Bauer

Klimaschutz – Natur verstehen, achten, lieben Aussprache

Samstag 5. Oktober 2019

08:00 Frühstück

09:00 Dr. Peter Jäckel

Natur in den säkularen Weltbildern

Rückblick und Ausblick

Aussprache

10:30 Kaffeepause

11:00 Prof. Dr. Ute Urban

Lebensqualität oder Gewinnmaximierung

Aussprache

12:30 Mittagessen

14:00 Bericht von Studierenden der

Techn. Hochschule Lübeck über den

Klimaschutz in Schulen und über die

Bewegung "students for sustainability"

15:30 Kaffeepause

16:00 Naturbild ändern in der Praxis

Alltag Bäume - Wanderung in die Umgebung

Aussprache

18:00 Abendessen

19:30 TOMORROW - Ein Film von Cyril Dion

und Mélanie Laurent

Aussprache und Diskussion

Sonntag 6. Oktober 2019

08:00 Frühstück

09:00 Dr. Claudia Bielfeldt BUND SH

Klimaschutz und Landwirtschaft

Aussprache

10:30 Kaffeepause

11:00 In Anlehnung an Horst Prem:

Klimaschutz ist Friedenspolitik und

Migrationsprävention zugleich

Impulsreferate von Swaantje Schlittgen

und Silvana Uhlrich-Knoll

Aussprache

12:30 Mittagessen

13:30 Plenum

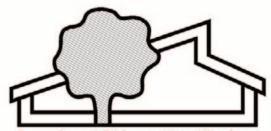
Schlussfolgerungen

15:00 Ende des Seminars









Jugend- und Bildungsstätte Klingberg

Logis, Verpflegung und Tagungsgebühr

Einzelzimmer: 185,- Euro
Doppelzimmer: 165,- Euro
Junge Gäste (bis 26 J.) im Mehrbettz.: 80,- Euro
Tagesgäste: 40,- Euro

Bitte vorab überweisen:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE58 2512 0510 0007 4391 00 Bei Rücktritt nach dem 7ten Tag vor Veranstaltungsbeginn erstatten wir max. 50% des Betra-



Anmeldung bitte bis zum 15.9.2019

info@bildung-klingberg.de

www.bildung-klingberg.de

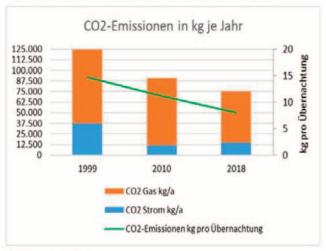
Jugend- und Bildungsstätte Klingberg Fahrenkampsweg 7, 23684 Scharbeutz 04524/9388

In eigener Sache

Hier in der Bildungsstätte Klingberg bieten wir seit 1992 Seminare an über den Zusammenhang von Umweltschutz - Klimawandel - Energiewandlung - Wertebildung - Friedenspolitik - Migrations- und Terrorismusprävention.

Und wir reden nicht nur!

Hier die vergleichende CO2-Bilanz für unser Haus:



Quelle: Prof. Dr. Ute Urban

Unsere Maßnahmen:

Solarthermie, Photovoltaik, Kraftwärmekopplung, Sanierungen der Gebäudetechnik, Umstellung weiter Teile des Hauses auf LED-Technik

Weitere Maßnahmen in Erneuerung, Verbesserung sind in Planung, z.B. Dachflächenisolierung, Heizungssteuerung, Erneuerung von Fensterflächen, Abfallmanagement etc.

Besonderer Dank gilt dabei dem unermüdlichen Wirken von Horst Prem, sowohl im Ermöglichen der technischen Umsetzung als auch in der pädagogischen Begleitung und deren Dokumentation. Die Klingberger Reihe wäre ohne sein Durchhaltevermögen wohl nicht bis zur aktuellen Ausgabe Nr.12 "integrieren statt separieren" gekommen.







Freiheit

Der Begriff Freiheit spielt eine große Rolle in der freireligiösen, freigeistigen Bewegung. Wir befassen uns mit der geschichtlichen Ausprägung des Begriffes, mit der Frauenemanzipation, die damit verbunden war und ist und schlagen die Brücke zu heute.

Wir freuen uns auf Ute Kränzlein, Landespredigerin der Freireligiösen Landesgemeinde Baden, die unser Seminar als Referentin begleiten wird.

Unsere Unterkunft vom <u>27. – 29. September 2019</u> ist im "Hotel zum Schiff", Poststraße 2 (Hoteleingang Schiffstraße), 76437 Rastatt, Tel.07222-7720.

Kosten: EZ Du/WC / ÜF pro Person 136,00 €
DZ Du/WC / ÜF pro Person 97,00 €
Seminarkosten (Tagung, Führung usw.) 30,00 €

Geplanter Ablauf (noch vorläufig):

Fr., 27.09.2019 Mittag Anreise und einchecken im Hotel,

18.30 Uhr Abendessen (Örtlichkeit wird noch bekannt gegeben),

anschließend gemütliches Beisammensein;

Sa., 28.09.2019 08.30 Uhr Frühstück im Hotel,

10.00 - 15.00 Uhr Seminar "Freiheit" voraussichtlich im Hotel.

nachmittags Stadtführung zum Thema

18.30 Uhr Abendessen (Örtlichkeit wird noch bekannt gegeben)

So., 29.09.2019 08.00 Uhr Frühstück und auschecken aus dem Hotel,

10.00 Uhr Führung im Freiheitsmuseum zum Thema Revolution 1848/49

evtl. Mittagessen, danach Abreise.

Eure telefonische oder schriftliche Anmeldung

⇒⇒⇒ mit Angabe, ob Einzel- oder Doppelzimmer gewünscht,

⇒⇒⇒ bitte bis zum <u>15. August 2019</u>

⇔⇔ an Anita Stahl (privat) 2 0621 663799, stahl_braun@web.de

(mobil) 2 0170 1808635

⇔⇔⇔ Bei Zusage ist eine Anzahlung in Höhe von 30,00 €

zu überweisen auf das Konto der Frauen-Arbeitsgemeinschaft im BFGD

IBAN DE95 5455 0010 0191 4361 38, SWIFT-BIC LUHSDE6AXXX

bei der Sparkasse Vorderpfalz.

Turnusgemäß (alle 2 Jahre) werden wir bei unserem Treffen im Herbst Neuwahlen abhalten. Wir sind auf einem guten Weg, um die Arbeit unserer Frauen-AG auch in Zukunft erfolgreich gestalten zu können.

Liebe Grüße,

Anita







Der DFW trauert um Horst Prem

Der Dachverband freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. trauert um seinen langjährigen Vizepräsidenten Horst Prem, der am 23.07.2019 plötzlich und unerwartet verstorben ist. Horst Prem war mehr als ein Jahrzehnt von 1977 bis 1991 Präsident der Unitarier Religionsgemeinschaft freien Glaubens e.V. und war während seiner Präsidentschaft als Präsident der Unitarier, insbesondere auch persönlich in seiner Tätigkeit als Ingenieur in der Luft-und Raumfahrtindustrie, den harten Angriffen der Antifa ausgesetzt.

Diesen Angriffen zum Trotz war ihm inhaltlich insbesondere die demokratische Verfassung der Unitarier wichtig, die bei Auseinandersetzungen auf die Diskussion als Mittel der demokratischen Mehrheitsbildung setzen. Die Grundgedanken der Unitarier zeigen diesen Prozess besonders deutlich, wenngleich die zuletzt beschlossenen Änderungen Horst Prem nicht weitreichend genug erschienen. Er war ein leidenschaftlicher Verfechter der auf Thomas Paine zurück gehenden Menschenrechte (dazu z.B. in DFW-Heft 29 "Menschenrechte 1789 – UNO 1948



– ein Vergleich") und forderte bereits in den Achtzigerjahren, den Umweltschutz als Staatsziel in das Grundgesetz aufzunehmen.

Für Horst Prem war Umweltschutz schon lange Klimaschutz und Menschenrecht zugleich. Er wartete nicht auf Freitage, um die Zukunft zu sichern. Er handelte danach und rüstete sein Haus vor über 30 Jahren auf Solarenergie um, wo zuletzt sein E-Auto den selbstproduzierten Strom in der Garage lud.

Als Vizepräsident des Dachverbandes freier Weltanschauungsgemeinschaften von 1999–2012 setzte er sich für die Entwicklung europäischer Strukturen (dazu z.B. in DFW-Heft 24 "Europas Beitrag zu Nichtdiskriminierung und Toleranz") und die Geltung der Menschenrechte durch die Organisation thematisch geprägter Seminare und als Mitherausgeber der Schriftenreihe des DFW zielstrebig und engagiert ein. Aus seinem Verständnis der Menschenrechte heraus trat er für Verständigung und Toleranz aller Menschen untereinander weltweit ein (dazu in DFW-Heft 26 "Wachstumsdogma contra friedliche Entwicklung"), was insbesondere auch einen sparsamen gemeinsamen Umgang mit beschränkten Ressourcen beinhaltete (dazu auch in DFW-Heft 25 "Humane Sozialethik – Auftrag für freigeistige Verbände").

Dieses Engagement leitete Horst Prem auch in seiner Arbeit als Mitbegründer und zwischenzeitlicher Vorsitzender des Jugend- und Familienbildungswerkes Klingberg e.V. Nach seiner Überzeugung ist Klimaschutz heute der wesentliche Baustein für Friedens- und Gesundheitspolitik und sollte den Integrationskern der EU ausmachen. Das von Horst Prem für den 04-06.10.2019 gemeinsam mit der früheren DFW-Präsidentin Renate Bauer konzipierte Seminar in Klingberg trägt den Titel "Klimaschutz – Natur verstehen, achten, lieben". Auch wenn Horst Prem seinen Vortrag "Klimaschutz ist Friedenspolitik und Migrationsprävention zugleich" nun nicht mehr halten kann, wird dieser Gedanke eine zentrale Leitlinie unserer Gegenwart sein- nicht nur freitags.

Der Dachverband freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. ist dem gradlinigen, zielstrebigen Engagement von Horst Prem in Dankbarkeit dauerhaft verbunden.

Swaantje Schlittgen Präsidentin Dachverband freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.







Dem Freund Horst zum Gedenken und Dank

Ich bin nicht tot, ich wechsle nur die Räume. Ich bin in euch und geh durch eure Träume.

Michelangelo (1475-1564)

"Eigenes Auto, eigenes Haus, eigene Meinung" galt als die Steigerung der Freiheit in der DDR.

Horst ging es um die Steigerung von Verantwortung. Die sah für ihn so aus: Eigene Meinung auf der Basis solider Informationen, ein ökologisch saniertes Tagungshaus, eigenes Elektroauto, eigenes Windrad. Er vertrat nicht nur die Theorie, dass die Verbindung von Ökologie und Ökonomie der neue Integrationskern für Europa sein sollte. Er und seine Familie lebten beispielhaft vor, wie das in der Praxis aussehen könnte.

Diese Einheit von Wissen und Handeln habe ich an ihm geschätzt. Der Philosoph der Aufklärung Kant war überzeugt, dass dem klaren Wissen automatisch das richtige Handeln folgt, so wie dem Blitz der Donner. Wie wir bei der ausstehenden ökologischen Wende sehen, stimmt das leider nicht immer. Horst zählte zu den rühmlichen Ausnahmen, bei denen das zutraf.

Ich persönlich fühlte mich mit Horst besonders durch seine Tagungen in Klingberg verbunden mit Themen wie z.B. "Menschenrechte statt Extremismus" und "Gleichgültigkeit in Lebensfragen überwinden" oder "integrativer Werteunterricht als europäische Aufgabe". Horst engagierte sich für das Fach LER in Brandenburg und den "Ethikunterricht für alle" in Berlin. So bot er mir wiederholt die Möglichkeit, über diese integrativen Wertefächer zu informieren und zu diskutieren. Horst war auch politisch aktiv. So ist es u.a. seinem Engagement zu verdanken, dass die bayrischen Grünen die Forderung nach einem integrativen Fach "Ethik für alle" in ihr Wahlprogramm aufgenommen haben.

Meine letzte Zusammenarbeit mit meinem Freund Horst war auf dem Europäischen Unitariertag 2019 in Berlin. Im großen Saal zwischen vielen Kleingruppen saßen Antje Paul, er und ich zusammen und formulierten, was uns zum Tagungsthema Vielfalt wichtig ist:

"Absolutheitsansprüche abschaffen, friedliches Zusammenleben, friedliche Koexistenz, nicht die Verantwortung Gott zuschieben.

Ich respektiere Unterschiede, solange sie nicht Selbstbestimmung und Menschenrechte von mir und anderen infrage stellen oder praktisch missachten."

Nun, da wir uns von ihm verabschieden müssen, klingen diese Sätze wie sein Lebensmotto – und Vermächtnis an uns.

Verwandte erwirbt man durch Geburt, Freunde durch gemeinsame Ideen und Erfahrungen.

Peter Kriesel

DFW-Heft 30:

Humanismus unter Verfolgung – Bedrohte Humanisten

2018 ist es nun siebzig Jahre her, dass die Vereinten Nationen 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedeten. Doch noch immer sind längst nicht alle dieser Rechte in allen Ländern der Erde verwirklicht.

In dieser Broschüre wollen wir zum einen informieren über die Situation der Gedankenfreiheit in der heutigen Zeit, wollen außerdem auch einige Hintergründe analysieren, welche Regelungen und besonderen Bedingungen es gerade Humanist*innen schwer machen, ihre Überzeugung gemäß Art. 18 leben zu können und auch von Betroffenen berichten lassen, was das im alltäglichen Leben bedeutet.

64 Seiten, geheftet, ISBN 978-3-943624-48-9, € 7,90

Erhältlich im Buchhandel oder versandkostenfrei direkt beim Verlag: www.lenz-verlag.de







Zur Neuinkraftsetzung des Erlasses "Religionsunterricht" in Hessen



Die Humanistische Gemeinschaft Hessen (HuGH) hat mit Schreiben vom 13. September Stellung genommen zu dem aktuell in Überarbeitung befindlichen Erlass "Religionsunterricht" des Hessischen Kultusministeriums.

In ihrer Stellungnahme kritisiert die HuGH, dass der Erlass weiterhin einseitig von "Religionsunterricht", "Kirchen oder Religionsgemeinschaften", "Religionslehrerinnen und Religionslehrern" etc. spricht und eine Gleichstellung von "Weltanschauungsgemeinschaften", die "Weltanschauungsunterricht" erteilen, unterbleibt. Nach Auffassung der HuGH, die dem Hessischen Kultusministerium seit Jahren bekannt ist, liegt hierin eine offenkundige Verletzung der Hessischen Verfassung wie des Grundgesetzes. Denn sowohl Artikel 57 Absatz 2 Hessische Verfassung als auch Artikel 140 Grundgesetz i. V. m. Artikel 137 Absatz 7 Weimarer Reichsverfassung gehen von einer Gleichstellung der Weltanschauungsgemeinschaften mit Religionsgemeinschaften aus.

Die Argumentation des Kultusministeriums, man sei an das Hessische Schulgesetz gebunden, das seinerseits nur von "Religionsgemeinschaften", "Religionsunterricht" etc. spreche, überzeugt nach Ansicht der HuGH nicht. Der Erlassgeber müsse, so Timo Saueressig, Präsident der HuGH, das Hessische Schulgesetz im Lichte der verfassungsrechtlichen Vorgaben auslegen. Eine solche Auslegung könne im vorliegenden Fall nur die vollständige Gleichbehandlung von Weltanschauungsgemeinschaften mit Religionsgemeinschaften zur Folge haben.

Bei der Humanistischen Gemeinschaft Hessen, die ihren Sitz in Wiesbaden hat, handelt es sich um eine Weltanschauungsgemeinschaft in der Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie erteilt in Hessen den Weltanschauungsunterricht "Humanistische Lebenskunde". Aus Sicht des Kultusministeriums handelt es sich bei der HuGH um eine Religionsunterricht erteilende Religionsgemeinschaft.

Nach ständiger höchstrichterlicher Rechtsprechung stehen Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsgemeinschaften in einem Alternativ-Verhältnis. Danach stellen Weltanschauungsgemeinschaften also keinen Unterfall der Religionsgemeinschaften dar. Dessen ungeachtet sind Weltanschauungsgemeinschaften und Religionsgemeinschaften nach ständiger verfassungsrechtlicher Rechtsprechung gleich zu behandeln.

Humanistische Gemeinschaft Hessen

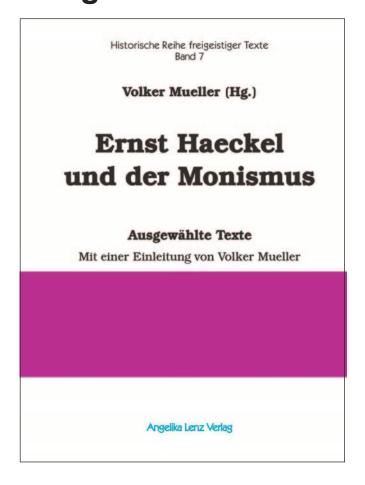






Zum 100. Todestag des berühmten Naturforschers und Darwinisten:

Ernst Haeckel und der Monismus – Ausgewählte Texte



Die hier ausgewählten kleineren Haeckel-Texte aus den Jahren 1892, 1904, 1913 und 1914 beziehen sich auf seine Bemühungen um die monistische Weltanschauung und um die programmatische Grundlegung des Deutschen Monistenbundes. Anlässlich des 100. Todestages von Ernst Haeckel, dem großen Darwinisten, Naturforscher und Philosophen aus Jena, werden diese freigeistigen Texte dem Vergessen entrissen und dem interessierten Leser bzw. der interessierten Leserin empfohlen.

Ernst Haeckel bestätigte den durch Darwin vollzogenen weltanschaulichen Gesamtzusammenhang der Natur auf naturwissenschaftlicher Grundlage in seinem Text "Der Monistenbund. Thesen zur Organisation des Monismus": "Die naturgemäße einheitliche Weltanschauung hat ihren festen Grund allein in den wissenschaftlichen Erkenntnissen, welche die menschliche Vernunft durch kritische Erfahrung gewonnen hat. ... Die ganze Welt ist durch die moderne Wissenschaft als ein einheitliches Ganzes erkannt worden ... Die Fortschritte der Entwicklungslehre haben uns überzeugt, daß die ganze Natur in kausalem Zusammenhang einem großen einheitlichen Prozesse der Entwicklung unterliegt und dass diese Kosmogenesis aus einer ununterbrochenen Kette von Umbildungen besteht. Das gilt ebenso für die Entwicklung der anorganischen Natur (Kant, Laplace), wie für die Entwicklung der organischen Wesen (Lamarck, Darwin). Ein Teil dieses universalen

Entwicklungsprozesses ist unmittelbar unserer Erkenntnis zugänglich; Anfang und Ziel desselben sind uns unbekannt. ... Dagegen muß die moderne Wissenschaft vollständig jede sogenannte "Schöpfung" der Welt ablehnen."

Besonders Ernst Haeckel hat den modernen Monismus als eine naturphilosophische Welterklärung und freigeistige Weltanschauung begründet. Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts hatte er viele Anhänger gefunden und um sich gesammelt. Auf seine Initiative wurde 1906 in Jena der Deutsche Monistenbund gegründet, es erschien die Zeitschrift Das Monistische Jahrhundert. Wilhelm Ostwald (1853–1932), der 1911 den Vorsitz im Deutschen Monistenbund übernahm, rief am 12.9.1911, in Hamburg aus: "Hiermit schließe ich den ersten Internationalen Monistenkongreß und eröffne das Monistische Jahrhundert."

Erhältlich im Buchhandel oder <u>versandkostenfrei</u> direkt beim Verlag: www.lenz-verlag.de 65 Seiten, geheftet, ISBN 978-3-943624-52-6, € 7,90

